



Leibniz-Gymnasium

Bad Schwartau

Lübecker Str. 75
23611 Bad Schwartau
Tel.: 0451/2000 – 720
E-Mail: leibniz-gymnasium.bad-schwartau@schule.landsh.de

Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Darstellendes Spiel am Leibniz-Gymnasium Bad Schwartau für die Jahrgänge 6 und 8 (epochal) sowie die Oberstufe

I Einleitende Hinweise:

Das schulinterne Fachcurriculum bezieht sich auf die Fachanforderungen DSP, Kiel, 2019¹, den Leitfaden zu den Fachanforderungen Darstellendes Spiel, Kiel, 2021² sowie die Durchführungsbestimmung und Beispielaufgaben zum Prüfungsfach Darstellendes Spiel im mündlichen Abitur, Kiel 2022³. Seine Gültigkeit und Anwendung soll jährlich in der Fachkonferenz geprüft werden. Das schulinterne Fachcurriculum dient als Planungsgrundlage für den Fachunterricht und enthält abgestimmte, verbindliche Vereinbarungen der Fachkonferenz zur didaktischen und pädagogischen Arbeit der Fachschaft, um die gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsziele zu erreichen. Sie begründen jedoch keine individuellen Rechtsansprüche von Schülerinnen, Schülern oder Eltern auf bestimmte Unterrichtsinhalte zu einem bestimmten Zeitpunkt. (vgl. IQSH: Handreichungen zur Erstellung schulinterner Fachcurricula 2025). „Gemäß § 34 Abs. 1 SchulG gestalten Lehrkräfte den Unterricht im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsziele gemäß § 4 SchulG, der Fachanforderungen und der SIFC in eigener pädagogischer Verantwortung.“

Sie sind dabei an die Weisungen und Anordnungen der Schulleiterin oder des Schulleiters und der Schulaufsichtsbehörden gebunden. Lehrkräfte [sollen] sich in Beachtung ihrer Bindung an den schulgesetzlichen Auftrag [im Allgemeinen] sowie [im Besonderen] an die [Er-

¹ [https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen/darstellendes-spiel.html?file=files/Fachanforderungen und Leitfäden/Sekundarstufe/Fachanforderungen/Fachanforderungen Darstellendes Spiel Sekundarstufe \(2019\).pdf&cid=16906](https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen/darstellendes-spiel.html?file=files/Fachanforderungen%20und%20Leitf%C3%A4den/Sekundarstufe/Fachanforderungen/Fachanforderungen%20Darstellendes%20Spiel%20Sekundarstufe%20(2019).pdf&cid=16906)

² [https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen/darstellendes-spiel.html?file=files/Fachanforderungen und Leitfäden/Sekundarstufe/Leitfäden/Leitfaden Darstellendes Spiel Sekundarstufe \(2021, barrierearm\).pdf&cid=16906](https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen/darstellendes-spiel.html?file=files/Fachanforderungen%20und%20Leitf%C3%A4den/Sekundarstufe/Leitf%C3%A4den/Leitfaden%20Darstellendes%20Spiel%20Sekundarstufe%20(2021,%20barrierearm).pdf&cid=16906)

³ [https://fachportal.lernnetz.de/files/Inhalte der Unterrichtsfächer/Darstellendes Spiel/Oberstufe Upgrade Sek II/DSP_Abitur_Durchführungsbestimmungen und Beispielaufgaben.pdf](https://fachportal.lernnetz.de/files/Inhalte%20der%20Unterrichtsf%C3%A4cher/Darstellendes%20Spiel/Oberstufe%20Upgrade%20Sek%20II/DSP_Abitur_Durchf%C3%BChrungsbestimmungen%20und%20Beispielaufgaben.pdf)





Leibniz-Gymnasium

Bad Schwartau

Lübecker Str. 75
23611 Bad Schwartau
Tel.: 0451/2000 – 720
E-Mail: leibniz-gymnasium.bad-schwartau@schule.landsh.de

lass- / Verordnungs-] Vorgaben [und darüber hinaus an die Vorgaben] aus Fachanforderungen und SIFC mithin jederzeit auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einstellen [und reagieren] können (siehe insoweit auch: § 5 Abs. 1 Satz 3 SchulG). Die im Rahmen der Aufgabenerfüllung intern bestehende Bindungswirkung führt also über die SIFC unverändert nicht dazu, dass im Außenverhältnis ein bestimmter Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt beansprucht werden kann. Maßgeblich ist, dass die Lehrkraft ihre Aufgaben in Bindung an die für sie bei der Gestaltung und Durchführung von Unterricht geltenden Vorgaben insgesamt ordnungsgemäß erfüllt.”⁴

Das Fach Darstellendes Spiel leistet einen besonderen Beitrag zum Bildungsauftrag. Jugendliche können in diesem Fach in besonderer Weise aktiv werden und ihre Kreativität, ihre Selbst- und Sozialkompetenz schulen. Die Arbeit erfolgt im überwiegenden Teil in Gruppen und projektartig.

Hierbei ist eine Differenzierung hinsichtlich der Vorerfahrungen, aber auch der individuellen Fähigkeit, schauspielerisch und kreativ tätig zu werden gefragt. Insbesondere die Möglichkeit, sich seinen Fähigkeiten entsprechend mit verschiedenen Aufgaben in ein Projekt einzubringen als auch die Möglichkeit unterschiedlich komplexer Aufgabenstellungen bieten hier Möglichkeit zur notwendigen Differenzierung.

Lernende mit Deutsch als Zweitsprache können vom Unterricht im Darstellenden Spiel profitieren, da hier verstärkt andere Kommunikationsformen als die gesprochene Sprache verwendet werden und spielerisch auch Alltagssituationen eingeübt werden. Umgekehrt kann die Klasse von mehrsprachigen Kindern profitieren, da Vielfalt im kreativen Prozess ein Plus darstellt.

Neurodivergente Kindern erhalten im Darstellenden Spiel eine Möglichkeit, Mimik und Gestik und auch soziales Miteinander explizit zu analysieren und dadurch besser zu verstehen. Es sollte aber auf ihren möglicherweise erschwerten Zugang zum phantasievollen Arbeiten oder die Herausforderung der Gruppenarbeit Rücksicht genommen werden, beispielsweise, indem Partnerarbeit der Gruppenarbeit vorgezogen wird.

⁴ Schleswig-Holstein Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur: Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula (SIFC), 2025, S.3.





Leibniz-Gymnasium

Bad Schwartau

Lübecker Str. 75
23611 Bad Schwartau
Tel.: 0451/2000 – 720
E-Mail: leibniz-gymnasium.bad-
schwartau@schule.landsh.de

Auch wenn der Schwerpunkt im Fach Darstellenden Spiel auf dem körperlich-kinästhetischen Bereich liegt (vgl. Leitfaden zu den Fachanforderungen Darstellendes Spiel, Kiel, 2021, Seite 14), so finden doch auch alle anderen Begabungsformen ihren Platz im Unterricht und können je nach Lerngruppe und ihrem Bedarf verstärkt gefördert werden.



II Jahrgangsweise Übersicht über Inhalte und Kompetenzen

	Theorieinhalte/ Fachbegriffe	Praxisinhalte	Differenzierungs- möglichkeiten	Leistungsnachweise	Kompetenzen (Theater gestalten, begreifen, reflektieren, daran teilhaben)	Schwerpunkte in basalen und überfachlichen Kompetenzen
6 (epochal)	- Requisit als Mitspieler - Requisit als Gegenspieler - Requisit verfremdet - Neutraler Stand - Neutraler Gang - Gangarten (Tempi) - Freeze - Optional: Gromolo	- Auftrittskompetenzen schulen - Zusammenarbeit in Gruppen - Requisiten in ihren verschiedenen Funktionen - Einsatz der gelernten Inhalte in der Praxis - Steigerung - Szenengestaltung - Feedback geben - Mögliche Impulse sind: - Raumlauf, Arbeit mit Standbildern, Entwicklung von Szenen mit verfremdeten Objekten, Kurzdialoge von „sprechenden Objekten“	- Gruppenzusammensetzung - Komplexität der Aufgabenstellung	- Unterrichtsbeiträge - ggf. Tests, Präsentationen, Probentagebücher	Die SuS können - in Teams arbeiten (einander zuhören, Ideen entwickeln, konstruktiv zu Lösungen kommen, sich an Absprachen halten) Die SuS zeigen - Kreativität - Ausdrucksfähigkeit (Einsatz von Mimik Gestik und Proxemik) - Raumnutzung (Ausrichtung an den Zuschauern) - Mitwirken an einer gemeinsamen Präsentation (Übernahme von Aufgaben, Anweisungen beachten, Ideen einbringen)	Festigung basaler Sprech- und Zuhörfähigkeiten Kreativität und Teamfähigkeit

	Theorieinhalte/ Fachbegriffe	Praxisinhalte	Differenzierungs- möglichkeiten	Leistungsnachweise	Kompetenzen (Theater gestalten, begreifen, reflektieren, daran teilhaben)	Schwerpunkte in basalen und überfachlichen Kompetenzen
- 8 (epo- chal)	- Hochstatus - Niedrigstatus - Statuswechsel - Gangarten - Bewegungsformen - Optional: - Choreographisches Theater - Weiterführung Objekttheater: z.B. Mensch und Puppe - Klischees	- Status gestalten - Statuswechsel gestalten - Einsatz der gelernten Inhalte in der Praxis - Steigerung - Szenengestaltung (auch: Szenen-Enden gestalten) - Feedback geben (auch: Gestaltungsvorschläge unterbreiten) - Optional: Mensch und Puppe erkennbar gestalten - Mögliche Impulse sind: - Raumlauf, Tanztheater, vom Standbild zur Kurzszene, Bewegungstheater, Theater der Unterdrückten, Wirkung von Musik und Geräuschen erforschen einsetzen - Feedback geben - Umgang mit körperlicher Nähe und Distanz	- Gruppenzusammensetzung - Komplexität der Aufgabenstellung	- Unterrichtsbeiträge - ggf. Tests, Präsentationen, Probentagebücher	- Die SuS können - -in Teams arbeiten (einander zuhören, Ideen entwickeln, konstruktiv zu Lösungen kommen, sich an Absprachen halten) - Die SuS zeigen: - Konzentrationsbereitschaft - (Disziplin, warten können) - Kreativität - Kritikfähigkeit (Bereitschaft, die Szenen zu verbessern) - Ausdrucksfähigkeit (Einsatz von Mimik Gestik und Proxemik) - Raumnutzung (Ausrichtung an den Zuschauern) - Mitwirken an einer gemeinsamen Präsentation (Übernahme von Aufgaben, Anweisungen beachten, Ideen einbringen)	Festigung basaler Sprech- und Zuhörfähigkeiten Kreativität und Teamfähigkeit Selbstbehauptung Umgang mit Emotionen, Selbstwahrnehmung

	Theorieinhalte/ Fachbegriffe	Praxisinhalte	Differenzierungs- möglichkeiten	Leistungsnachweise	Kompetenzen (Theater gestalten, begreifen, reflektieren, daran teilhaben)	Schwerpunkte in basalen und überfachlichen Kompetenzen
E	Theaterbegriff Schlaglichter der Theatergeschichte (Mindestens: Aristoteles, klassische Dramenform) Szenenanalyse <i>Unterrichtswerk:</i> Kursbuch Darstellen des Spiel, für einzelne Einheiten auch Simhandl&van Dyk: Theatergeschichte in einem Band	<i>Körper und Bewegung</i> Gestik, Mimik, Freeze, Status, Statuswechsel <i>Raum und Bild</i> 9- Punktefeld, Bühnenräume, Auf- und Abgänge, Formationen <i>Sprache und Sprechen</i> Sprachvariationen, Dialog, Monolog (chorisches Sprechen) <i>Klang, Rhythmus, Musik</i> Stimme, Rhythmus, Tempo Szenenaufbau Arbeit mit dem Methodenkasten von Maïke Plath: Freeze/ Blick ins Publikum	- Umfang der zu beachtenden möglichen Ausdrucksformen - Differenzierung in den Aufgabentypen (analytisch, gestaltend, forschend) - Zusammen-setzung der Gruppen	Klausur 90 min + ALN (szenisch) Unterrichtsbeiträge bestehend aus Szenenplanung, -gestaltung, und -überarbeitung sowie Reflexion wie auch die Beteiligung in der Erarbeitung von theoretischen und theatergeschichtlichen Inhalten sind gegenüber den Klausuren deutlich stärker zu gewichten.	Die SuS können - ihren Körper in seinen Bewegungsmöglichkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten wahrnehmen - sich bewusst im Bühnenraum platzieren - Den Zeichencharakter von Bewegung und Ausdruck erkennen - Die SuS können Medien zur Recherche und für Präsentationstechniken nutzen	Selbstwahrnehmung Persönlichkeitsentwicklung Kreativität Teamfähigkeit Selbstreflexion

	Theorieinhalte/ Fachbegriffe	Praxisinhalte	Differenzierungs- möglichkeiten	Leistungsnachweise	Kompetenzen (Theater gestalten, begreifen, reflektieren, daran teilhaben)	Schwerpunkte in basalen und überfachlichen Kompetenzen
Q 1	Moderne Theatertheorien (mindestens zwei aus folgender Auswahl: Stanislawski, Brecht, Ionesco (absurdes Theater, Piscator (Dokumentartheater), Postdramatik, Richter, Pollesch, Marthaler, Wilson Regietheater Szenenanalyse Unterrichtswerk: Kursbuch Darstellendes Spiel, für einzelne Einheiten auch Grundkurs Darstellendes Spiel: Theatertheorien	Fortführung s.o. <i>Körper und Bewegung</i> Figurenkonzeption, Kostüm, Maske <i>Raum und Bild</i> Bühnenräume, Gestaltung durch Licht und Bühnenbild, ungewöhnliche Bühnenorte <i>Sprache und Sprechen</i> Sprechtraining, dramaturgische Überarbeitung von Texten <i>Klang, Rhythmus, Musik</i> Einsatz von Musik Regiearbeit in Kenntnis von verschiedenen Regiestilen	Zusammensetzung der Gruppen Texte vorgestalten	1 Klausur 90 min + 1ALN (öffentliche Aufführung) Unterrichtsbeiträge bestehend aus Szenenplanung, -gestaltung, und -überarbeitung sowie Reflexion wie auch die Beteiligung in der Erarbeitung von theoretischen und theatergeschichtlichen Inhalten sind gegenüber den Klausuren deutlich stärker zu gewichten.	Die SuS können - Medien in die Gestaltung von Theater mit einbeziehen - In Gruppen arbeiten - Einen Raum mit Licht- und Bühnenelementen gestalten - Wirkung unterschiedlicher Sprach- und Sprecherebenen erkennen und einsetzen - Körpersprachliche Signale deuten und einsetzen - Theater in seiner kulturgeschichtlichen Bedingtheit einordnen - Die SuS können Medien zur Recherche und für Präsentationstechniken nutzen - Die SuS sollen Medien zur Werbung (Plakatgestaltung, Webseitenartikel, Programmgestaltung) analysieren und erstellen.	Ausdauer durch mehrmonatige Projektarbeit Selbstwirksamkeit durch Verwirklichung eigener Ideen auf einer großen Bühne Engagement, Kooperations- und Konfliktlösungsfähigkeit

	Theorieinhalte/ Fachbegriffe	Praxisinhalte	Differenzierungs- möglichkeiten	Leistungsnachweise	Kompetenzen (Theater gestalten, begreifen, reflektieren, daran teilhaben)	Schwerpunkte in basalen und überfachlichen Kompetenzen
Q 2	Performance Arts, weitere moderne Theatertheorien s.o., Regietheater Szenenanalyse Unterrichtswerk: Kursbuch Darstellen- des Spiel, für ein- zelne Einheiten auch Grundkurs Darstel- lendes Spiel: Thea- tertheorien	Fortführung s.o. <i>Körper und Bewegung</i> abstrakte Figuren, Cho- reographische Metho- den <i>Raum und Bild</i> Einsatz verschiedens- ter Auftrittsorte <i>Sprache und Sprechen</i> Sprechtraining, drama- turgische Überarbei- tung von Texten <i>Klang, Rhythmus</i> Zur Auswahl stehen Performances Theater im öffentlichen Raum Improtheater Stückadaptionen ...	Hilfestellung bei der Anwendung von Kon- zepten, Kreativen Prozess engmaschiger be- treuen, weniger Kom- plexität in Aufgaben- stellung	1 ALN (szenisch), 1 Klausur 90 min Unterrichtsbeiträge be- stehend aus Szenenpla- nung, -gestaltung, und. - überarbeitung sowie Re- flexion wie auch die Be- teiligung in der Erarbei- tung von theoretischen und theatergeschichtli- chen Inhalten sind ge- genüber den Klausuren deutlich stärker zu ge- wichten.	Die SuS können - im Ensemble arbeiten - die Bedeutung von Zeichen und Ausdrucksformen im Theater reflektieren und einsetzen - Unterschiedliche Raumgestal- tungen und Bühnenformen in ihrer Funktionalität reflektieren - Die SuS können Medien zur Recherche und für Präsentati- onstechniken nutzen - Die SuS können professionelle Rezensionen verstehen und be- werten	Selbstwirksam- keit Selbstreflexion Medienkompe- tenz: kritischer und reflektieren- der Einsatz von Medien zur Re- cherche und ggf. Einsatz im szenischen Ar- beiten Anwenden un- terschiedlicher Lernstrategien

Bemerkungen: es ist möglich, Inhalte in andere Schuljahre zu ziehen, wenn dies aufgrund von geplanten Aufführungen oder auch besuchten Aufführungen sinnvoll erscheint.



Übergreifend gilt für die Oberstufe:

Unterricht am anderen Ort/ Projektarbeit

Die SuS sollen an mindestens zwei Theaterbesuchen innerhalb der drei Oberstufenjahre teilnehmen (Unterricht am anderen Ort). Mindestens eine Aufführung muss vor öffentlichem Publikum stattfinden, jedes Jahr soll eine Präsentation vor kursexternem Publikum stattfinden. Ferner sind Aufführungen außerhalb der Schule möglich (bspw. Performances in der Stadt).

Die Arbeit erfolgt grundsätzlich projektartig.

Der Oberstufenunterricht bereitet auf Abiturprüfungen im Rahmen des vierten oder fünften Prüfungsfaches vor.

III Bewertungskriterien

Zur Bewertung der Mitarbeit im Unterricht werden z.B. folgende Leistungen herangezogen

- 1) Praktische Mitarbeit (selbständige und lösungsorientierte Umsetzung eigener Ideen; Klarheit und Differenziertheit der Gestaltung; Konzentrationsfähigkeit etc.)
- 2) Fachliche Mitarbeit (Vor- und Nachbereitung des Unterrichts: Probentagebuch, Portfolio; Kenntnisse und Anwendung von Fachtermini, Theaterformen und –methoden, Anleitung der Gruppe, etc.)
- 3) Mitarbeit in der Gruppe bzw. im Ensemble (Aufgeschlossenheit, Eigeninitiative, Disziplin, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, etc.)
- 4) Qualität der im Unterricht vorgeführten Szenen (Aufgabenumsetzung, Figurenanlegung, Szenengestaltung, Ernsthaftigkeit)



Zur Bewertung der Klausuren werden folgende Kriterien angewendet

In den Klausuren wird insbesondere die Anwendungsfähigkeit von theoretischen Inhalten geprüft, ferner Analysefähigkeiten, Anwendung und Reflexion von kreativen Entscheidungen. Hierbei sind alle drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen. Insbesondere die Klausuren sollen auf die Aufgabenstellungen des mündlichen Abiturs vorbereiten.

Zur Bewertung von ALN in der Oberstufe

In den ALN liegt der Schwerpunkt auf kreativen Entscheidungen und ihrer Umsetzung. Sie können aus einer Projektarbeit entstehen. Die Fähigkeit zur Reflexion von theatralen Mitteln sollen geschult werden. Daher bilden die ALN eine Vorbereitung auf die Darstellungsaufgabe im mündlichen Abitur.



